

U n s a n d.

stehende, daß Ihre Majestät die Königin die ihr anlässlich ihres a. h. Geburtsfestes dargebrachten Glückwünsche allergnädigst entgegenzunehmen geruht habe. (Gien.)

Ferner theilt der Präsident mit, daß das Mitglied des Hauses, Graf Michael Esterházy im 92. Lebensjahre in Preßburg verschieden sei.

Das Haus gibt seinem Beileide über diesen Verlust protocolarischen Ausdruck.

Dann werden die vom Schriftführer B e t h y überbrachten, im Abgeordnetenhause promulgirten Gesetze auch hier promulgirt und die Sitzung geschlossen.

U n l a n d.

B u d a p e s t, 29. December. Der Unterrichts-Ausschuß beriet heute den Entwurf Aladar Molnar's über die Pensionirung der Volksschullehrer und einigte sich in dem Beschlusse, daß diese Frage noch im Laufe dieser Session erledigt werde.

A g r a m, 29. December. Der Codifications-Ausschuß des Landtages referirte den von der Regierung eingebrachten Gesetzentwurf über Ortsgerichte und betraute eine dreigliedrige Commission mit der Ausarbeitung eines neuen Entwurfs.

A g r a m, 30. December. (Landtagssitzung.) In der Generaldebatte über das Landesbudget nahm Niemand das Wort.

W i e n, 30. December. Der Bürgermeister theilte in der gestrigen Gemeinderathssitzung mit, daß der Kaiser und die Kaiserin zum Ankaufe von Brennholz zur Vertheilung an die Armen Wiens fünfzigtausend Gulden spendeten.

W i e n, 30. December. In heute aus Belgrad hier eingelangten Privatbriefen an serbische Studenten der hiesigen Hochschule werden dieselben in ihre Heimath berufen, da die Omladenisten den Ausbruch von Kollisionen mit der Türkei für die nächste Zeit erwarten.

W i e n, 30. December. Heute fand die feierliche Beerdigung des Wiener Bürgermeisters Dr. Kajetan Felder statt.

W i e n, 31. December. Nach telegraphischen Berichten der „Presse“ aus Steiermark machen die Schneeverwehungen den Verkehr nach Obersteierern unmöglich.

T r i e s t, 30. December. In Folge massenhaften Schneefalls und festigen Vorsturmes ist hier der Verkehr sowohl zu Lande als zu Wasser gänzlich eingestellt; auch der Straßenverkehr in der Stadt ist sehr schwierig.

J n n s b r u c k, 29. December. Bei der Reichsraths-Ergänzungswahl wurde der Meritale Dipault gewählt.

P r a g, 29. December. Die Handelskammer beschloß eine Resolution gegen den Beschluß des Reichsraths betreffend die Verfürzung der Frauenarbeit.

L e m b e r g, 29. December. Die Droßknechtstricken, um Erhöhung der Fabrikzinsen zu erwirken.

Berlin, 30. December. Der „Nordsonderzeitung“ sagt in der Einleitung zu dem von ihm gestern veröffentlichten kirchenpolitischen Artikel unter Anderem: „Mit Recht hat das Stadtgericht die Actenstücke hervorgehoben, die den kirchenpolitischen Inhalt betreffen, denn mit wenigen Ausnahmen handelt es sich dabei nicht um unser, sondern um fremdes Amtsgeheimnis.“

Die Regierung selbst kann sich keinesfalls ermächtigt halten, vertrauliche oder geheime Mittheilungen anderer Regierungen der Öffentlichkeit zu übergeben, wenn sie auch die Verantwortung dafür zu tragen hat, daß sie einen laienlichen Vorstatter in solche geheime Mittheilungen im Interesse des Dienstes glauben einzuweisen zu können.

Die Basis zu dem ganzen der Öffentlichkeit vorerhaltenen Fascikel bildet eine Circular-Depesche des Reichskanzlers vom 14. Mai 1872, die die künftige Papiwahl betreffend.

Das deutsche Circular, worauf dieselben sich beziehen, lautet folgendermaßen:

Berlin, den 14. Mai 1872. Die Gesundheit des Papstes Pius IX. ist nach allen uns zukommenden Berichten eine durchaus befriedigende und keine Symptome einer baldigen Aenderung darbietende.

Es ist schon früher anerkannt worden, daß die Regierungen, welche katholische Unterthanen haben, dadurch auch ein großes unmittelbares Interesse an einer Papiwahl haben, sowohl an der zu wählenden Personlichkeit selbst, als besonders auch, daß die Wahl von all' den Garantien formaler und materieller Beziehung umgeben sei, welche es den Regierungen möglich machen, sie als eine gültige und allen Zweifel ausgrenzende Angelegenheit zu betrachten.

Die Wahl galt schon unter der früheren Ordnung der Dinge, wo die Stellung der Bischöfe noch eine selbständigere war und die Regierungen nur in seltenen Fällen in kirchlichen Dingen mit dem Papste in Verbindung kamen.

andere Empfindungen in ihm erregte, als die, welche den alten Mendanten hinausgetrieben hatten, und er sich deshalb zu seiner Arbeit die nötige Zeit nahm und sich durchaus nicht dabei überleitete, so brachte er auch schließlich einen so schönen Verband zu Stande, wie er vielleicht lange keinen gemacht hatte.

„So, mein Fräulein,“ sprach er jetzt, indem er zum Schutze noch eine Binde um die ganze Hand legte, „nun halten Sie die Hand nur hübsch ruhig, dann wird in einigen Tagen Alles wieder heil sein. Sie werden mich dazu als Arzt kaum noch nötig haben; wenn Sie es aber erlauben, so werde ich mir die Freiheit nehmen, mich als Ihr Nachbar in den nächsten Tagen noch einmal nach Ihrem Befinden zu erkundigen.“

„Unser Nachbar?“ fragte das junge Mädchen.

„Allerdings. Ich wohne gleich dort drüben in dem Eckhause.“

„Ach, nun weiß ich auch, weshalb Sie mir vorher bei Ihrem Eintritt gleich so bekannt vorliefen. Ich glaube,“ sagte sie mit einer kleinen Verlegenheit hinzu, „daß ich Sie schon einige Mal dort drüben habe am Fenster stehen sehen.“

„Wiberg sah mit großer Befriedigung, daß er den alten Medicinalrath bei seiner schönen Nachbarin in jeder Beziehung vollständig aus dem Felde geschlagen habe, und nachdem er noch die Erlaubniß erhalten hatte, seinen Besuch am nächsten Tage wiederholen zu dürfen, empfahl er sich und fing, zu Hause angelangt, wieder unten auf der Treppe an zu pfeifen. Ein Zeichen, daß er sich in der allerbesten Stimmung befand.“

Da die kleine Verletzung an der Hand des jungen Mädchens, wie ja der Doctor selbst gesagt hatte, durchaus nicht gefährlich war, so konnte

diese wohl nicht die Schuld daran tragen, daß er sich während des ganzen Tages in Gedanken mehr mit seiner einen Patientin beschäftigte, als mit seinen andern Menschen zusammenkommen, und sobald es Abend geworden war und man drüben in dem alten Stifte Licht angezündet hatte, stand er auch schon am Fenster und sah hinüber.

Das kleine Zimmer war von einer auf dem Tische stehenden Lampe erhellt und Wiberg konnte von seinem Plage aus fast den ganzen Raum desselben übersehen.

Anfangs erblickte er darin Niemanden, als den alten Mendanten, der mit auf die Brust gesenktem Kopfe unruhig hin und her schritt. Später erschien auch dessen Tochter und bemühte sich, unter dem Beistand der alten Magd mit ihrer unverletzten linken Hand den Abendtisch zu decken.

Der Mendant schien indessen ihre Gerichte zu verschmähen. Er nahm zwar für eine kurze Zeit ebenfalls an dem Tisch Platz, erhob sich jedoch schon nach wenigen Minuten wieder und setzte seine Wanderung durch das Zimmer fort, wobei er von Zeit zu Zeit an eines der Fenster trat und in die Nacht hinaus sah.

Das seltsame Benehmen des Alten rief bei dem Doctor die Erinnerung an die Mittheilung des jungen Mädchens zurück.

Wiberg hatte schon häufig Menschen kennen gelernt, welche jene Scheu des Mendanten beim Anblick von Blut theilten. Daß aber Jemand, wie das hier augenscheinlich der Fall war, noch Stunden oder gar mehrere Tage lang dadurch verstimmt und beunruhigt werden konnte, das war doch eine Erscheinung, die er sich durchaus nicht zu erklären vermochte.

Nachdem Wiberg ebenfalls sein Abendbrod eingenommen hatte, verließ er seine Wohnung und richtete seine Schritte nach einem nahe

gelegenen Bierlocal, welches er häufig am Abend besuchte, da man dort in der Regel eine muntere Gesellschaft fand.

Im Laufe der Unterhaltung brachte der Doctor die Rede auf den alten Mendanten. Die meisten der anwesenden Herren wußten nur wenig über ihn zu sagen.

„(Stücken für die Pariser Oper.) Zu den Requisiten des neuen Opernhauses in Paris wird ein Gebäude von zehn Glocken gehören, die zwar nicht die ganze Tonleiter umfassen, aber jene Noten angeben, die in den meisten populären Opern, wie zum Beispiele: „Die Hugenotten“, Robert der Teufel“, „Der Freischütz“ u. s. w. erforderlich sind.“

„(Bürger- und Gewerbe-Verein.) Je mehr das sogenannte Herren-Casino, verstärkt durch den neuen beigetretenen militärwissenschaftlichen Verein, seinen Theilnehmern Vortheile, zunächst angenehme Geselligkeit darbieten wird, dessen wir uns alle gerne miterfreuen, desto mehr werden die Regierungen in der Provinz in jedem einzelnen Augenblicke an die Stelle deselben gegenüber den Regierungen zu setzen.“

„(Die Diamanten.) Diamanteneinstahl in England zu finden, sondern sämmtlich am 14. v. M., also zwei Tage vor demselben in Kenntniß der Polizeidirection veröffentlicht, interessant ist, weil sie das e gestohlene Gutes enthält.“

„(Predigten in den evangelischen Kirchen A. B.) Sonntag den 3. Januar predigt in der großen Pfarrkirche, 9 1/2 Uhr Vormittags, Herr Stadtprediger Riß und in der Spitalstraße, 11 Uhr Nachmittags, Herr Stadtprediger Klein.“

„(Stück des Laub.) Briefe aus Island via Schetland melden, daß Ende vorigen Monats die Einmühschaft von Koshavik in nicht geringer Ausdehnung durch die Verübung eines Kindesmordes — der erste derartige Fall, der seit einem Jahrhundert vorkommen ist — verheert wurde.“

„(Ueber die Annehmlichkeiten des Todes durch Hängen.) verbreitet sich ein indisches Blatt, das die Erfahrungen von Personen, die von diesem allgemein für schmerzlich gehaltenen Hinrichtungsgeret werden, gesammelt hat.“

„(Die Diamanten.) Diamanteneinstahl in England zu finden, sondern sämmtlich am 14. v. M., also zwei Tage vor demselben in Kenntniß der Polizeidirection veröffentlicht, interessant ist, weil sie das e gestohlene Gutes enthält.“

Am 12. v. M. wurde das gebaute Pabington der von schwarzem russischen Krone verloren oder gestohlene mit starkem Deckel, auf beide Ketten mit Smaragdsteinen, auf dem Hinterdeckel mit einem goldenen Uhrwerk mit französischer Arbeit, 3 Braceletten und Smaragden, ein 2 mit Türkisen, mit Perlen, großen Saphir mit Schloße, auf der Schnalle, 1 Diamant-Brustformel in morgentlicher Schmuckstücke, 1 malteses ge mit einem Kreis von Diamant-Perlschmuck darstellend, der Mitte, 1 detto Must Smaragden, 1 gleiches, bes schwarze emallirte Band, goldenes Medaillon, schwar Goldband, glänzend, besetzt mit Türkisen, Sammetband mit 50 Diamanten mit 5 Perlen und 3 Diamanten, 1 großes Halsband mit Türkisen und Perlen und dazu entitalienische Arbeit, dazu geht mit einem Saphirsteine, 1 Form, mit Perlen als ein großes Kreuz mit Türkisen und 3 kleine Brillanten auf Perlen und Diamanten-Edelsteinen, 1 Paar runde Ohrringe, besetzt mit großen Perlen am Enlange Lapis-Grüßhänge, Opal-Ohrringe, 2 Opal-1 Diamantenschloße für Korallenadel, besetzt mit Rubinringe, 1 Opalring, 1 Diamant-Kreuzring, 2 passender Broche, 1 Paar goldene Armspangen, 1 Paar goldene Pfundhantel und Roskell, 3 Diamanten ausgegibt, was das gestohlene Gut zu dem verlorenen gewesen Gut an den Superintendenten J. Jarrd in London, zu abdr

„(Die Diamanten.) Diamanteneinstahl in England zu finden, sondern sämmtlich am 14. v. M., also zwei Tage vor demselben in Kenntniß der Polizeidirection veröffentlicht, interessant ist, weil sie das e gestohlene Gutes enthält.“

Am 12. v. M. wurde das gebaute Pabington der von schwarzem russischen Krone verloren oder gestohlene mit starkem Deckel, auf beide Ketten mit Smaragdsteinen, auf dem Hinterdeckel mit einem goldenen Uhrwerk mit französischer Arbeit, 3 Braceletten und Smaragden, ein 2 mit Türkisen, mit Perlen, großen Saphir mit Schloße, auf der Schnalle, 1 Diamant-Brustformel in morgentlicher Schmuckstücke, 1 malteses ge mit einem Kreis von Diamant-Perlschmuck darstellend, der Mitte, 1 detto Must Smaragden, 1 gleiches, bes schwarze emallirte Band, goldenes Medaillon, schwar Goldband, glänzend, besetzt mit Türkisen, Sammetband mit 50 Diamanten mit 5 Perlen und 3 Diamanten, 1 großes Halsband mit Türkisen und Perlen und dazu entitalienische Arbeit, dazu geht mit einem Saphirsteine, 1 Form, mit Perlen als ein großes Kreuz mit Türkisen und 3 kleine Brillanten auf Perlen und Diamanten-Edelsteinen, 1 Paar runde Ohrringe, besetzt mit großen Perlen am Enlange Lapis-Grüßhänge, Opal-Ohrringe, 2 Opal-1 Diamantenschloße für Korallenadel, besetzt mit Rubinringe, 1 Opalring, 1 Diamant-Kreuzring, 2 passender Broche, 1 Paar goldene Armspangen, 1 Paar goldene Pfundhantel und Roskell, 3 Diamanten ausgegibt, was das gestohlene Gut zu dem verlorenen gewesen Gut an den Superintendenten J. Jarrd in London, zu abdr

„(Die Diamanten.) Diamanteneinstahl in England zu finden, sondern sämmtlich am 14. v. M., also zwei Tage vor demselben in Kenntniß der Polizeidirection veröffentlicht, interessant ist, weil sie das e gestohlene Gutes enthält.“

Am 12. v. M. wurde das gebaute Pabington der von schwarzem russischen Krone verloren oder gestohlene mit starkem Deckel, auf beide Ketten mit Smaragdsteinen, auf dem Hinterdeckel mit einem goldenen Uhrwerk mit französischer Arbeit, 3 Braceletten und Smaragden, ein 2 mit Türkisen, mit Perlen, großen Saphir mit Schloße, auf der Schnalle, 1 Diamant-Brustformel in morgentlicher Schmuckstücke, 1 malteses ge mit einem Kreis von Diamant-Perlschmuck darstellend, der Mitte, 1 detto Must Smaragden, 1 gleiches, bes schwarze emallirte Band, goldenes Medaillon, schwar Goldband, glänzend, besetzt mit Türkisen, Sammetband mit 50 Diamanten mit 5 Perlen und 3 Diamanten, 1 großes Halsband mit Türkisen und Perlen und dazu entitalienische Arbeit, dazu geht mit einem Saphirsteine, 1 Form, mit Perlen als ein großes Kreuz mit Türkisen und 3 kleine Brillanten auf Perlen und Diamanten-Edelsteinen, 1 Paar runde Ohrringe, besetzt mit großen Perlen am Enlange Lapis-Grüßhänge, Opal-Ohrringe, 2 Opal-1 Diamantenschloße für Korallenadel, besetzt mit Rubinringe, 1 Opalring, 1 Diamant-Kreuzring, 2 passender Broche, 1 Paar goldene Armspangen, 1 Paar goldene Pfundhantel und Roskell, 3 Diamanten ausgegibt, was das gestohlene Gut zu dem verlorenen gewesen Gut an den Superintendenten J. Jarrd in London, zu abdr

„(Die Diamanten.) Diamanteneinstahl in England zu finden, sondern sämmtlich am 14. v. M., also zwei Tage vor demselben in Kenntniß der Polizeidirection veröffentlicht, interessant ist, weil sie das e gestohlene Gutes enthält.“

Am 12. v. M. wurde das gebaute Pabington der von schwarzem russischen Krone verloren oder gestohlene mit starkem Deckel, auf beide Ketten mit Smaragdsteinen, auf dem Hinterdeckel mit einem goldenen Uhrwerk mit französischer Arbeit, 3 Braceletten und Smaragden, ein 2 mit Türkisen, mit Perlen, großen Saphir mit Schloße, auf der Schnalle, 1 Diamant-Brustformel in morgentlicher Schmuckstücke, 1 malteses ge mit einem Kreis von Diamant-Perlschmuck darstellend, der Mitte, 1 detto Must Smaragden, 1 gleiches, bes schwarze emallirte Band, goldenes Medaillon, schwar Goldband, glänzend, besetzt mit Türkisen, Sammetband mit 50 Diamanten mit 5 Perlen und 3 Diamanten, 1 großes Halsband mit Türkisen und Perlen und dazu entitalienische Arbeit, dazu geht mit einem Saphirsteine, 1 Form, mit Perlen als ein großes Kreuz mit Türkisen und 3 kleine Brillanten auf Perlen und Diamanten-Edelsteinen, 1 Paar runde Ohrringe, besetzt mit großen Perlen am Enlange Lapis-Grüßhänge, Opal-Ohrringe, 2 Opal-1 Diamantenschloße für Korallenadel, besetzt mit Rubinringe, 1 Opalring, 1 Diamant-Kreuzring, 2 passender Broche, 1 Paar goldene Armspangen, 1 Paar goldene Pfundhantel und Roskell, 3 Diamanten ausgegibt, was das gestohlene Gut zu dem verlorenen gewesen Gut an den Superintendenten J. Jarrd in London, zu abdr

„(Die Diamanten.) Diamanteneinstahl in England zu finden, sondern sämmtlich am 14. v. M., also zwei Tage vor demselben in Kenntniß der Polizeidirection veröffentlicht, interessant ist, weil sie das e gestohlene Gutes enthält.“

Am 12. v. M. wurde das gebaute Pabington der von schwarzem russischen Krone verloren oder gestohlene mit starkem Deckel, auf beide Ketten mit Smaragdsteinen, auf dem Hinterdeckel mit einem goldenen Uhrwerk mit französischer Arbeit, 3 Braceletten und Smaragden, ein 2 mit Türkisen, mit Perlen, großen Saphir mit Schloße, auf der Schnalle, 1 Diamant-Brustformel in morgentlicher Schmuckstücke, 1 malteses ge mit einem Kreis von Diamant-Perlschmuck darstellend, der Mitte, 1 detto Must Smaragden, 1 gleiches, bes schwarze emallirte Band, goldenes Medaillon, schwar Goldband, glänzend, besetzt mit Türkisen, Sammetband mit 50 Diamanten mit 5 Perlen und 3 Diamanten, 1 großes Halsband mit Türkisen und Perlen und dazu entitalienische Arbeit, dazu geht mit einem Saphirsteine, 1 Form, mit Perlen als ein großes Kreuz mit Türkisen und 3 kleine Brillanten auf Perlen und Diamanten-Edelsteinen, 1 Paar runde Ohrringe, besetzt mit großen Perlen am Enlange Lapis-Grüßhänge, Opal-Ohrringe, 2 Opal-1 Diamantenschloße für Korallenadel, besetzt mit Rubinringe, 1 Opalring, 1 Diamant-Kreuzring, 2 passender Broche, 1 Paar goldene Armspangen, 1 Paar goldene Pfundhantel und Roskell, 3 Diamanten ausgegibt, was das gestohlene Gut zu dem verlorenen gewesen Gut an den Superintendenten J. Jarrd in London, zu abdr

„(Die Diamanten.) Diamanteneinstahl in England zu finden, sondern sämmtlich am 14. v. M., also zwei Tage vor demselben in Kenntniß der Polizeidirection veröffentlicht, interessant ist, weil sie das e gestohlene Gutes enthält.“

Am 12. v. M. wurde das gebaute Pabington der von schwarzem russischen Krone verloren oder gestohlene mit starkem Deckel, auf beide Ketten mit Smaragdsteinen, auf dem Hinterdeckel mit einem goldenen Uhrwerk mit französischer Arbeit, 3 Braceletten und Smaragden, ein 2 mit Türkisen, mit Perlen, großen Saphir mit Schloße, auf der Schnalle, 1 Diamant-Brustformel in morgentlicher Schmuckstücke, 1 malteses ge mit einem Kreis von Diamant-Perlschmuck darstellend, der Mitte, 1 detto Must Smaragden, 1 gleiches, bes schwarze emallirte Band, goldenes Medaillon, schwar Goldband, glänzend, besetzt mit Türkisen, Sammetband mit 50 Diamanten mit 5 Perlen und 3 Diamanten, 1 großes Halsband mit Türkisen und Perlen und dazu entitalienische Arbeit, dazu geht mit einem Saphirsteine, 1 Form, mit Perlen als ein großes Kreuz mit Türkisen und 3 kleine Brillanten auf Perlen und Diamanten-Edelsteinen, 1 Paar runde Ohrringe, besetzt mit großen Perlen am Enlange Lapis-Grüßhänge, Opal-Ohrringe, 2 Opal-1 Diamantenschloße für Korallenadel, besetzt mit Rubinringe, 1 Opalring, 1 Diamant-Kreuzring, 2 passender Broche, 1 Paar goldene Armspangen, 1 Paar goldene Pfundhantel und Roskell, 3 Diamanten ausgegibt, was das gestohlene Gut zu dem verlorenen gewesen Gut an den Superintendenten J. Jarrd in London, zu abdr

„(Die Diamanten.) Diamanteneinstahl in England zu finden, sondern sämmtlich am 14. v. M., also zwei Tage vor demselben in Kenntniß der Polizeidirection veröffentlicht, interessant ist, weil sie das e gestohlene Gutes enthält.“

Am 12. v. M. wurde das gebaute Pabington der von schwarzem russischen Krone verloren oder gestohlene mit starkem Deckel, auf beide Ketten mit Smaragdsteinen, auf dem Hinterdeckel mit einem goldenen Uhrwerk mit französischer Arbeit, 3 Braceletten und Smaragden, ein 2 mit Türkisen, mit Perlen, großen Saphir mit Schloße, auf der Schnalle, 1 Diamant-Brustformel in morgentlicher Schmuckstücke, 1 malteses ge mit einem Kreis von Diamant-Perlschmuck darstellend, der Mitte, 1 detto Must Smaragden, 1 gleiches, bes schwarze emallirte Band, goldenes Medaillon, schwar Goldband, glänzend, besetzt mit Türkisen, Sammetband mit 50 Diamanten mit 5 Perlen und 3 Diamanten, 1 großes Halsband mit Türkisen und Perlen und dazu entitalienische Arbeit, dazu geht mit einem Saphirsteine, 1 Form, mit Perlen als ein großes Kreuz mit Türkisen und 3 kleine Brillanten auf Perlen und Diamanten-Edelsteinen, 1 Paar runde Ohrringe, besetzt mit großen Perlen am Enlange Lapis-Grüßhänge, Opal-Ohrringe, 2 Opal-1 Diamantenschloße für Korallenadel, besetzt mit Rubinringe, 1 Opalring, 1 Diamant-Kreuzring, 2 passender Broche, 1 Paar goldene Armspangen, 1 Paar goldene Pfundhantel und Roskell, 3 Diamanten ausgegibt, was das gestohlene Gut zu dem verlorenen gewesen Gut an den Superintendenten J. Jarrd in London, zu abdr

„(Die Diamanten.) Diamanteneinstahl in England zu finden, sondern sämmtlich am 14. v. M., also zwei Tage vor demselben in Kenntniß der Polizeidirection veröffentlicht, interessant ist, weil sie das e gestohlene Gutes enthält.“

Am 12. v. M. wurde das gebaute Pabington der von schwarzem russischen Krone verloren oder gestohlene mit starkem Deckel, auf beide Ketten mit Smaragdsteinen, auf dem Hinterdeckel mit einem goldenen Uhrwerk mit französischer Arbeit, 3 Braceletten und Smaragden, ein 2 mit Türkisen, mit Perlen, großen Saphir mit Schloße, auf der Schnalle, 1 Diamant-Brustformel in morgentlicher Schmuckstücke, 1 malteses ge mit einem Kreis von Diamant-Perlschmuck darstellend, der Mitte, 1 detto Must Smaragden, 1 gleiches, bes schwarze emallirte Band, goldenes Medaillon, schwar Goldband, glänzend, besetzt mit Türkisen, Sammetband mit 50 Diamanten mit 5 Perlen und 3 Diamanten, 1 großes Halsband mit Türkisen und Perlen und dazu entitalienische Arbeit, dazu geht mit einem Saphirsteine, 1 Form, mit Perlen als ein großes Kreuz mit Türkisen und 3 kleine Brillanten auf Perlen und Diamanten-Edelsteinen, 1 Paar runde Ohrringe, besetzt mit großen Perlen am Enlange Lapis-Grüßhänge, Opal-Ohrringe, 2 Opal-1 Diamantenschloße für Korallenadel, besetzt mit Rubinringe, 1 Opalring, 1 Diamant-Kreuzring, 2 passender Broche, 1 Paar goldene Armspangen, 1 Paar goldene Pfundhantel und Roskell, 3 Diamanten ausgegibt, was das gestohlene Gut zu dem verlorenen gewesen Gut an den Superintendenten J. Jarrd in London, zu abdr

„(Die Diamanten.) Diamanteneinstahl in England zu finden, sondern sämmtlich am 14. v. M., also zwei Tage vor demselben in Kenntniß der Polizeidirection veröffentlicht, interessant ist, weil sie das e gestohlene Gutes enthält.“

Am 12. v. M. wurde das gebaute Pabington der von schwarzem russischen Krone verloren oder gestohlene mit starkem Deckel, auf beide Ketten mit Smaragdsteinen, auf dem Hinterdeckel mit einem goldenen Uhrwerk mit französischer Arbeit, 3 Braceletten und Smaragden, ein 2 mit Türkisen, mit Perlen, großen Saphir mit Schloße, auf der Schnalle, 1 Diamant-Brustformel in morgentlicher Schmuckstücke, 1 malteses ge mit einem Kreis von Diamant-Perlschmuck darstellend, der Mitte, 1 detto Must Smaragden, 1 gleiches, bes schwarze emallirte Band, goldenes Medaillon, schwar Goldband, glänzend, besetzt mit Türkisen, Sammetband mit 50 Diamanten mit 5 Perlen und 3 Diamanten, 1 großes Halsband mit Türkisen und Perlen und dazu entitalienische Arbeit, dazu geht mit einem Saphirsteine, 1 Form, mit Perlen als ein großes Kreuz mit Türkisen und 3 kleine Brillanten auf Perlen und Diamanten-Edelsteinen, 1 Paar runde Ohrringe, besetzt mit großen Perlen am Enlange Lapis-Grüßhänge, Opal-Ohrringe, 2 Opal-1 Diamantenschloße für Korallenadel, besetzt mit Rubinringe, 1 Opalring, 1 Diamant-Kreuzring, 2 passender Broche, 1 Paar goldene Armspangen, 1 Paar goldene Pfundhantel und Roskell, 3 Diamanten ausgegibt, was das gestohlene Gut zu dem verlorenen gewesen Gut an den Superintendenten J. Jarrd in London, zu abdr

hat auch das andere Herren-Vereine, Veranlassung, seine schon deshalb in diesem Falle „Römischen Kaiser“ alle geigne (dafür bleibt eine spätere Zeit) mehr benötigt werden, sein Frag der „volkswirtschaftlichen Seite des Herrn Gewerbe-Vereins-Vorarbeiten. Die Bibliothek und ausgiebiger in Anspruch genommen und Wille auch mehr vorhan besprochen werden; übrigens an werden. Nur sind die Vereinstpflichtungen, welche Geldopfer stehen ihm doch nicht die Verkraft und das Locale einer „Dies Alles auferlegt eine Beschränkung über die Wasser-Ver Einladungen erfolgt.“

Der stark links gefärbte Nikolas Bartha, sonst ein Präsident des Sphälo-Udovak sich wegen des Vergehens an einem Selbstmord, vor Herrn folgender: Am 9. October weil abgeordneten in einem fremden Pflicht gemäß, die Pferde an Der Herr Abgeordnete, in de auf seine Pferde ergriffe, ließ zurückbringen, weil er nicht der demokratische Herr Bartha einem dicken Stock so durch, wurde. Das Sphälovereiner Feldbüter flagte, verlangte Bartha in Strafunterziehung Der Immunitäts-Ausschuß

— (Ein wichtiges) Die italienische Regierung he dem alten Kriminal-Archiv v vornehmen lassen. Ritter Ve denehat, das nach dem A in seiner Behauptung angefert die sich in diesem Dokumente über einige Entwürfe zu hinterlassene Vermögen in G das Leben Michel Angelo's i Zanern und des Unterrichts interessante Schriftstück mit e

— (Das Unicum) einigen Tagen in ihrem 70. diente bei einer Familie in 14 Kinder dieser Familie. E familie und hatte ihr nicht ihrem Testamente hat sie nu den von ihr erzeugten Kinde

— (Die Diamant) Diamanteneinstahl in Engla zu finden, sondern sämmtlich am 14. v. M., also zwei Ta von demselben in Kenntniß der Polizeidirection veröffentlicht, interessant ist, weil sie das e gestohlene Gutes enthält.

Am 12. v. M. wurde das gebaute Pabington der von schwarzem russischen Krone verloren oder gestohlene mit starkem Deckel, auf beide Ketten mit Smaragdsteinen, auf dem Hinterdeckel mit einem goldenen Uhrwerk mit französischer Arbeit, 3 Braceletten und Smaragden, ein 2 mit Türkisen, mit Perlen, großen Saphir mit Schloße, auf der Schnalle, 1 Diamant-Brustformel in morgentlicher Schmuckstücke, 1 malteses ge mit einem Kreis von Diamant-Perlschmuck darstellend, der Mitte, 1 detto Must Smaragden, 1 gleiches, bes schwarze emallirte Band, goldenes Medaillon, schwar Goldband, glänzend, besetzt mit Türkisen, Sammetband mit 50 Diamanten mit 5 Perlen und 3 Diamanten, 1 großes Halsband mit Türkisen und Perlen und dazu entitalienische Arbeit, dazu geht mit einem Saphirsteine, 1 Form, mit Perlen als ein großes Kreuz mit Türkisen und 3 kleine Brillanten auf Perlen und Diamanten-Edelsteinen, 1 Paar runde Ohrringe, besetzt mit großen Perlen am Enlange Lapis-Grüßhänge, Opal-Ohrringe, 2 Opal-1 Diamantenschloße für Korallenadel, besetzt mit Rubinringe, 1 Opalring, 1 Diamant-Kreuzring, 2 passender Broche, 1 Paar goldene Armspangen, 1 Paar goldene Pfundhantel und Roskell, 3 Diamanten ausgegibt, was das gestohlene Gut zu dem verlorenen gewesen Gut an den Superintendenten J. Jarrd in London, zu abdr

„(Die Diamanten.) Diamanteneinstahl in England zu finden, sondern sämmtlich am 14. v. M., also zwei Tage vor demselben in Kenntniß der Polizeidirection veröffentlicht, interessant ist, weil sie das e gestohlene Gutes enthält.“

Am 12. v. M. wurde das gebaute Pabington der von schwarzem russischen Krone verloren oder gestohlene mit starkem Deckel, auf beide Ketten mit Smaragdsteinen, auf dem Hinterdeckel mit einem goldenen Uhrwerk mit französischer Arbeit, 3 Braceletten und Smaragden, ein 2 mit Türkisen, mit Perlen, großen Saphir mit Schloße, auf der Schnalle, 1 Diamant-Brustformel in morgentlicher Schmuckstücke, 1 malteses ge mit einem Kreis von Diamant-Perlschmuck darstellend, der Mitte, 1 detto Must Smaragden, 1 gleiches, bes schwarze emallirte Band, goldenes Medaillon, schwar Goldband, glänzend, besetzt mit Türkisen, Sammetband mit 50 Diamanten mit 5 Perlen und 3 Diamanten, 1 großes Halsband mit Türkisen und Perlen und dazu entitalienische Arbeit, dazu geht mit einem Saphirsteine, 1 Form, mit Perlen als ein großes Kreuz mit Türkisen und 3 kleine Brillanten auf Perlen und Diamanten-Edelsteinen, 1 Paar runde Ohrringe, besetzt mit großen Perlen am Enlange Lapis-Grüßhänge, Opal-Ohrringe, 2 Opal-1 Diamantenschloße für Korallenadel, besetzt mit Rubinringe, 1 Opalring, 1 Diamant-Kreuzring, 2 passender Broche, 1 Paar goldene Armspangen, 1 Paar goldene Pfundhantel und Roskell, 3 Diamanten ausgegibt, was das gestohlene Gut zu dem verlorenen gewesen Gut an den Superintendenten J. Jarrd in London, zu abdr

„(Die Diamanten.) Diamanteneinstahl in England zu finden, sondern sämmtlich am 14. v. M., also zwei Tage vor demselben in Kenntniß der Polizeidirection veröffentlicht, interessant ist, weil sie das e gestohlene Gutes enthält.“

Am 12. v. M. wurde das gebaute Pabington der von schwarzem russischen Krone verloren oder gestohlene mit starkem Deckel, auf beide Ketten mit Smaragdsteinen, auf dem Hinterdeckel mit einem goldenen Uhrwerk mit französischer Arbeit, 3 Braceletten und Smaragden, ein 2 mit Türkisen, mit Perlen, großen Saphir mit Schloße, auf der Schnalle, 1 Diamant-Brustformel in morgentlicher Schmuckstücke, 1 malteses ge mit einem Kreis von Diamant-Perlschmuck darstellend, der Mitte, 1 detto Must Smaragden, 1 gleiches, bes schwarze emallirte Band, goldenes Medaillon, schwar Goldband, glänzend, besetzt mit Türkisen, Sammetband mit 50 Diamanten mit 5 Perlen und 3 Diamanten, 1 großes Halsband mit Türkisen und Perlen und dazu entitalienische Arbeit, dazu geht mit einem Saphirsteine, 1 Form, mit Perlen als ein großes Kreuz mit Türkisen und 3 kleine Brillanten auf Perlen und Diamanten-Edelsteinen, 1 Paar runde Ohrringe, besetzt mit großen Perlen am Enlange Lapis-Grüßhänge, Opal-Ohrringe, 2 Opal-1 Diamantenschloße für Korallenadel, besetzt mit Rubinringe, 1 Opalring, 1 Diamant-Kreuzring, 2 passender Broche, 1 Paar goldene Armspangen, 1 Paar goldene Pfundhantel und Roskell, 3 Diamanten ausgegibt, was das gestohlene Gut zu dem verlorenen gewesen Gut an den Superintendenten J. Jarrd in London, zu abdr

„(Die Diamanten.) Diamanteneinstahl in England zu finden, sondern sämmtlich am 14. v. M., also zwei Tage vor demselben in Kenntniß der Polizeidirection veröffentlicht, interessant ist, weil sie das e gestohlene Gutes enthält.“

Am 12. v. M. wurde das gebaute Pabington der von schwarzem russischen Krone verloren oder gestohlene mit starkem Deckel, auf beide Ketten mit Smaragdsteinen, auf dem Hinterdeckel mit einem goldenen Uhrwerk mit französischer Arbeit, 3 Braceletten und Smaragden, ein 2 mit Türkisen, mit Perlen, großen Saphir mit Schloße, auf der Schnalle, 1 Diamant-Brustformel in morgentlicher Schmuckstücke, 1 malteses ge mit einem Kreis von Diamant-Perlschmuck darstellend, der Mitte, 1 detto Must Smaragden, 1 gleiches, bes schwarze emallirte Band, goldenes Medaillon, schwar Goldband, glänzend, besetzt mit Türkisen, Sammetband mit 50 Diamanten mit 5 Perlen und 3 Diamanten, 1 großes Halsband mit Türkisen und Perlen und dazu entitalienische Arbeit, dazu geht mit einem Saphirsteine, 1 Form, mit Perlen als ein großes Kreuz mit Türkisen und 3 kleine Brillanten auf Perlen und Diamanten-Edelsteinen, 1 Paar runde Ohrringe, besetzt mit großen Perlen am Enlange Lapis-Grüßhänge, Opal-Ohrringe, 2 Opal-1 Diamantenschloße für Korallenadel, besetzt mit Rubinringe, 1 Opalring, 1 Diamant-Kreuzring, 2 passender Broche, 1 Paar goldene Armspangen, 1 Paar goldene Pfundhantel und Roskell, 3 Diamanten ausgegibt, was das gestohlene Gut zu dem verlorenen gewesen Gut an den Superintendenten J. Jarrd in London, zu abdr

„(Die Diamanten.) Diamanteneinstahl in England zu finden, sondern sämmtlich am 14. v. M., also zwei Tage vor demselben in Kenntniß der Polizeidirection veröffentlicht, interessant ist, weil sie das e gestohlene Gutes enthält.“

Am 12. v. M. wurde das gebaute Pabington der von schwarzem russischen Krone verloren oder gestohlene mit starkem Deckel, auf beide Ketten mit Smaragdsteinen, auf dem Hinterdeckel mit einem goldenen Uhrwerk mit französischer Arbeit, 3 Braceletten und Smaragden, ein 2 mit Türkisen, mit Perlen, großen Saphir mit Schloße, auf der Schnalle, 1 Diamant-Brustformel in morgentlicher Schmuckstücke, 1 malteses ge mit einem Kreis von Diamant-Perlschmuck darstellend, der Mitte, 1 detto Must Smaragden, 1 gleiches, bes schwarze emallirte Band, goldenes Medaillon, schwar Goldband, glänzend, besetzt mit Türkisen, Sammetband mit 50 Diamanten mit 5 Perlen und 3 Diamanten, 1 großes Halsband mit Türkisen und Perlen und dazu entitalienische Arbeit, dazu geht mit einem Saphirsteine, 1 Form, mit Perlen als ein großes Kreuz mit Türkisen und 3 kleine Brillanten auf Perlen und Diamanten-Edelsteinen, 1 Paar runde Ohrringe, besetzt mit großen Perlen am Enlange Lapis-Grüßhänge, Opal-Ohrringe, 2 Opal-1 Diamantenschloße für Korallenadel, besetzt mit Rubinringe, 1 Opalring, 1 Diamant-Kreuzring, 2 passender Broche, 1 Paar goldene Armspangen, 1 Paar goldene Pfundhantel und Roskell, 3 Diamanten ausgegibt, was das gestohlene Gut zu dem verlorenen gewesen Gut an den Superintendenten J. Jarrd in London, zu abdr

„(Die Diamanten.) Diamanteneinstahl in England zu finden, sondern sämmtlich am 14. v. M., also zwei Tage vor demselben in Kenntniß der Polizeidirection veröffentlicht, interessant ist, weil sie das e gestohlene Gutes enthält.“

Am 12. v. M. wurde das gebaute Pabington der von schwarzem russischen Krone verloren oder gestohlene mit starkem Deckel, auf beide Ketten mit Smaragdsteinen, auf dem Hinterdeckel mit einem goldenen Uhrwerk mit französischer Arbeit, 3 Braceletten und Smaragden, ein 2 mit Türkisen, mit Perlen, großen Saphir mit Schloße, auf der Schnalle, 1 Diamant-Brustformel in morgentlicher Schmuckstücke, 1 malteses ge mit einem Kreis von Diamant-Perlschmuck darstellend, der Mitte, 1 detto Must Smaragden, 1 gleiches, bes schwarze emallirte Band, goldenes Medaillon, schwar Goldband, glänzend, besetzt mit Türkisen, Sammetband mit 50 Diamanten mit 5 Perlen und 3 Diamanten, 1 großes Halsband mit Türkisen und Perlen und dazu entitalienische Arbeit, dazu geht mit einem Saphirsteine, 1 Form, mit Perlen als ein großes Kreuz mit Türkisen und 3 kleine Brillanten auf Perlen und Diamanten-Edelsteinen, 1 Paar runde Ohrringe, besetzt mit großen Perlen am Enlange Lapis-Grüßhänge, Opal-Ohrringe, 2 Opal-1 Diamantenschloße für Korallenadel, besetzt mit Rubinringe, 1 Opalring, 1 Diamant-Kreuzring, 2 passender Broche, 1 Paar goldene Armspangen, 1 Paar goldene Pfundhantel und Roskell, 3 Diamanten ausgegibt, was das gestohlene Gut zu dem verlorenen gewesen Gut an den Superintendenten J. Jarrd in London, zu abdr

„(Die Diamanten.) Diamanteneinstahl in England zu finden, sondern sämmtlich am

elnen Augenblick... Die Bischöfe... eines fremden... vermöge seiner... ein absoluter... Rechte gestulien... Gewalt zu... unter den jetzigen... auch nur die... umgeben war... neigung dardot... ein Kaiser, von... als illusorisch... durch die Car... hängt von zu... Pappwahl... verläßt wird... gehandelt waren... scheint es mir... welche durch die... die Stel... wohl nicht interessir... beschaffen und... verstanden, wie... die Bedingungen... abhängig machen... in diesem Sinne... Stande sein, im... u. s. w. Sie deklauiert... sie geneigt sein... den Verhandlung... Form, in welcher... werden, wenn wir... bitte Sie aber... und die Sache... smard. im Armin'schen... anwaltlichen Ap... Grafen Armin... ats Januar findet... welchem auch Mar... das Eintreffen des... Wilhelm an den... Weihnachtsgeheim... und Bildnis... Herrn v. Keudell... fuhr von Thieren... und Abfällen... in Tappus. (?)... ur Feier des Neu... der weitenden Mit... Teil die an den... zepte unterschrieben... publizieren erschei... Zahl nicht, um die... ription auf die An... der Kaiserin von... rchten. a Radt, 2. Januar. hachpelger Gerichtstafel... ches zu ordentlichen... t. Szamosújvári Landes... bolimajer Bezirksgericht... Kirken A. B.) farrkirche, 9 1/2 Uhr Spitalskirche, 11 Uhr... n.) Je mehr das... beigetretenen militär... eite, zunächst ange... die gerne miterfreuen... suchte, da man dort... vor die Rede auf den... en wußten nur wenig... aus einer entfernten... Tochter in dem alten... (Fortsetzung folgt.)... den Requisiten des neuen... n gehören, die zwar nicht... die in den meisten popu... Robert der Teufel", "Der... der Gloden wird sich de... dem Kupf r und 22 Theil... Siegers, sowie der Note... via Stheland melben, daß... in nicht geringe Aufregung... ritze Fall, der in Island... Die Wölderin war des... es durch Gängen) ver... Personen, die von diesem... enden, gesammelt hat. —... in Mann, der durch einen... terziehen, ins Leben zurück... wuert und ein Verbrecher... klärte, er hätte eine Alee... wurde, schlug er denselben... herst angenehmes Ding und

hat auch das andere Herren-Casino, nämlich der „Bürger- und Gewerksverein, Veranlassung, seiner Aufgabe nachzukommen. Wäre kann er schon deshalb in diesem Falschig nicht geben, weil der Herr Hotelier zum „Römischen Kaiser“ alle geeigneten Tage bereits anderweitig belegt hat — (dafür bleibt eine spätere Zeit); — aber sein „Sprechzimmer“ konnte mehr benötigt werden, sein Fragekasten Beachtung verdienen, die Sitzungen der „volkswirtschaftlichen Section“ jeden Donnerstag, unter der Leitung des Herrn Gewerbe-Vereins-Vicedirectors W. Jadrants, mehr Anregung darbieten. Die Bibliothek und die Zeitungen, zumal die Fachschriften ausgiebiger in Anspruch genommen werden, wenn — dazu Bedürfnis und Wille auch mehr vorhanden wäre. Da kann denn auch Mandats besprochen werden; übrigens auch durch das „Wünschebuch“ angeregt werden. Nur sind die Vereinsmittel bereits überlastet und neue Verpflichtungen, welche Geldopfer kosten, können nicht übernommen werden; stehen ihm doch nicht die Beiträge und der Wirkungsfreis, die Arbeitskraft und das locale einer „Handels- und Gewerkskammer“ zu Gebote. Dies Alles auferlegt eine Beschränkung im Wollen und Vollbringen. Hat Jemand übrigens den Wunsch, einen „Montag-Abend“ zu Verprechungen bestimmter Art zu benützen, wird wohl Nichts im Wege stehen. Nächsten Montag, den 4. Januar, findet um 6 Uhr eine Ausschüssung statt; um 7 Uhr durch Herrn Stadt-Ingenieur Otto Müß Vortrag und Besprechung über die Wasser-Versorgung der Stadt Hermannstadt, wozu Einladung erfolgt.

Der stark links gefärbte demokratische Reichstagsabgeordnete Nikolaus Bartha, sonst ein blonder Jüngling und Schwärzerjohn des Präsidenten des Sächsischen Landtags, Ludwig Nagy, wird sich wegen des Vergehens der starken fortpflanzlichen Beschädigung, begangen an einem Feldhüter, vor Gericht zu verantworten haben. Der Fall ist folgender: Am 9. October weiteten vier Pferde des genannten Reichstagsabgeordneten in einem fremden Kutturpfelde. Der Feldhüter trieb, seiner Pflicht gemäß, die Pferde aus dem Felde und zum Amte ins Dorf. Der Herr Abgeordnete, in der Meinung, daß die Immunität sich auch auf seine Pferde erstrecke, ließ dieselben durch seinen Kutscher mit Gewalt zurückbringen, weil aber der Feldhüter dies nicht zulassen wollte, packte der demokratische Herr Bartha ihn an der Brust und prügelte ihn mit einem dicken Stock so durch, daß er zwei Wochen lang arbeitsunfähig wurde. Das Sächselrehter Bezirksgericht, bei welchem der mißhandelte Feldhüter klagte, verlangte vom Reichstags die Ermächtigung, Herrn Bartha in Strafuntersuchung zu ziehen, beziehungsweise zu verurtheilen. Der Immunitäts-Ausschuß hat bekanntlich die Auslieferung beantragt.

(Ein wichtiges Dokument über Michel Angelo.) Die italienische Regierung hat eine Ausmusterung unnützer Papiere in dem alten Kriminal-Archiv der Fraternität zu San Girolamo in Rom vornehmen lassen. Ritter Bertolotti fand bei dieser Gelegenheit das Inventar, das bald nach dem Ableben von Michel Angelo über dessen Habe in seiner Behausung angefertigt wurde. Unter den werthvollsten Notizen, die sich in diesem Dokumente vorfinden, sind auch wichtige Anbeutungen über einige Entwürfe zu Statuen und Kartons, wie auch über das hinterlassene Vermögen in Geld und Geldeverth, weiter Details über das Leben Michel Angelo's und seiner Familie. Das Ministerium des Innern und des Unterrichts hat seine Gelehrten beauftragt, dieses interessante Schriftstück mit einem Kommentar zu veröffentlichen.

(Das Unicum einer Dvornag.) Der wohl die vor einigen Tagen in ihrem 70. Lebensjahre verstorbene Anna Dvornag. Dieselbe diente bei einer Familie in Gontow bei Tabor durch 30 Jahre und ergog 14 Kinder dieser Familie. Sie stammte aus einer vermöglichen Bauernfamilie und hatte ihr nicht unbeträchtliches Erbtheil nie erboben. In ihrem Testamente hat sie nun dieses ganze Erbtheil zu gleichen Theilen den von ihr erzeugten Kindern vermacht.

(Die Diamanten der Lady Dudley.) Der sensationelle Diamantendiebstahl in England gibt nicht nur der dortigen Polizei nachzudenken, sondern sämtliche Sicherheitsbehörden der Welt waren schon am 14. v. M., also zwei Tage nachdem der Gaunersreich bekannt wurde, von demselben in Kenntniß gesetzt. Das Sicherheitsbureau der Wiener Polizeidirection veröffentlicht nun folgende Kundmachung, die schon deshalb interessant ist, weil sie das amtliche authentische Verzeichniß des kostbaren gestohlenen Gutes enthält. Die Kundmachung lautet:

Am 12. v. M. wurde in London, außerhalb des Eisenbahn-Stationen-gebäudes Paddington der Great Western Eisenbahn eine Juwelencassette von schwarzem russischen Leder mit den Initialen G. E. D. und einer Krone verloren oder gestohlen. Darin befanden sich: Eine goldene Uhr mit starkem Deckel, auf beiden Seiten mit Diamanten besetzt, 1 goldene Kette mit Smaragdknöpfen, 1 dunkelblau emailirte Uhr mit Diamantkronen auf dem Hinterdeckel mit der Nummer 10 622, Fabricant Hunt und Kostell, 1 goldene Uhr mit Türkis, 1 Kryptonaukeluhr mit einem Haken, französische Arbeit, 3 Braceletten, eines mit Diamanten, eines mit Diamant und Smaragden, eines mit Rubin und Smaragden, 3 Braceletts, 2 mit Türkis, mit Perlen, 1 Bandbracelet mit Diamanten, im Viereck großen Saphir mit Schließe, 1 Diamantband mit einem großen Opal auf der Schnalle, 1 Diamantband-Bracelet (der Dudley), Amulet mit Zuberformel in morgenländischen Schriftzügen, 1 Korallenband mit Wasserknöpfen, 1 majolies goldenes Band mit Knöpfen, 1 goldenes Band mit einem Kreis von Diamanten besetzt, mit großen Perlen, 1 Korallenband, Verghimeinicht darstellend, 1 Korallenband mit einer großen Perle in der Mitte, 1 detto Muffler, Pferdehufe, besetzt mit Diamanten und Smaragden, 1 gleiches, besetzt mit Türkis und Smaragden, 1 gleiches schwarz emailirtes Band, besetzt mit Türkis und Diamanten, 1 französisches Medaillon, schwarz emailirt mit Perlen und Diamanten, 1 Goldband, glänzend, besetzt mit Perlen und Diamanten, 1 majolies goldenes Band, besetzt mit Türkis, 1 breites Diamant-Halsband auf schwarzem Sammtband mit 50 Diamanten, 1 viereckig geformtes Diamant-Halsband mit 5 Perlen und 3 Diamanten als Anhängel, 1 detto mit Türkis, mit 5 Perlen und 3 Diamanten und Perlen, viereckig gearbeitet, Perlen und Franzen und dazu entsprechende Ohrgehänge, 1 Halsband von Gold, italienische Arbeit, dazu gehörigen Ohrgehängen, 1 hohles goldenes Halsband mit einem Saphirkopfe, 1 schwarzes emailirtes Halsband erussischer Form, mit Perlen als Anhängel und die dazu gehörigen Ohrgehänge, ein großes Kreuz mit Türkis besetzt, 1 Diamantkreuz, enthaltend 12 große und 3 kleine Brillanten an der Schlinge, 1 Paar Ohrringe mit großen Perlen und Diamanten-Tropfen, 1 Paar detto mit großen Perlen und Diamant-Tropfen, 1 Paar detto mit großen Diamanten, 1 Paar lange runde Ohrringe, besetzt mit Diamanten, 1 Paar Diamant-Ohrgehänge mit großen Perlen am Ende, umgeben von kleinen Diamanten, 1 Paar lange Lapis-Ohrgehänge, 1 Paar große Korallen-Ohrgehänge, 5 Paar Opal-Ohringe, 2 Opal-Brochen mit Anhängel, 1 Brillant-Bünnendel, 1 Diamantenschleife für den Nacken, 1 große Diamant-Tropfnadel, 2 große Korallennadel, besetzt mit Diamanten, 1 großer Diamantring, 2 große Rubinging, 1 Opalring mit 5 Steinen, 1 großer Ring mit drei Perlen, 1 Diamant-Reifring, 2 Caméeringe und 1 Paar Caméeohrpföpfe mit 1 Paar goldene Armpfangen mit Diamanten.

Tausend Pfund Sterling Belohnung wird von den Herren Hunt und Kostell, Juweliere Nr. 156, New-Bon-Street in London, Demjenigen ausgeschütt, welcher solche Angaben macht, daß die Diebe und Demjenigen, welcher solche Angaben macht, daß die Diebe und Demjenigen, welcher das gestohlene Gut zu Stande gebracht werden, oder Demjenigen, welcher das verlorene gemene Gut zurückerstattet. Dießfällige Mittheilungen sind an den Superintendenten Williamsof, Detectiv-Departement, Scotland Yard in London, zu adressiren.

(Eine furchtbare Meeres-Tragödie.) In welcher ein Deutscher, Namens Müller, eine traurige Rolle spielt, wird aus Singapur gemeldet. Das Schiff „Euzine“, mit einer Kohlenladung an Bord, gerieth am 1. August auf dem Wege von Shields nach Aden in Brand, und acht Tage bemühte die Mannschaft sich vergebens, des auf dem Ocean deuo graufigeren Elementes Herr zu werden. Am neunten Tage nach Ausbruch der Feuersbrunst sah die Mannschaft sich genöthigt, das Schiff seinem Schicksale zu überlassen, griff zu den Booten und steuerte nach St. Helena. Bald wurden die Boote von einander getrennt, und von zweien ist bisher nichts gehört worden. Zweiundzwanzig Tage nachdem das Schiff verlassen worden war, wurde das dritte Boot von einem holländischen Dampfer aufgefunden. Die Gesichte dieses Bootes ist recht traurig. Uebrigens hatten acht Menschen sich in dasselbe geflüchtet; zwei wurden bei hochgehender See über Bord geschwemmt, und über das Schicksal des achten Unglücklichen, eines italienischen Knaben, Namens Francesco Sphasus, lautet die eidlche Aussage vor dem britischen Consul in Singapur wie folgt: „Am Sonntag, den 30., war unser Hunger und Durst furchtbar und wir fingen an, Seewasser zu trinken, und einer von der Mannschaft, Namens Müller, trank mehr als die anderen. Am 31. fing Müller zu toben an und bat die Anderen, ihn zu tödten und zu verzehren; er legte dabei unter wühenden Gebarden das Messer an seine Kehle. An demselben Morgen fingen wir unter uns davon zu sprechen an, daß es an der Zeit sei, daß einer von uns für die anderen sterbe. Wir machten eine Lotterie aus Holzstäben von verschiedener Länge, dem das kürzeste Holzstückchen zufiel, sollte sterben. Damit waren Alle einverstanden und das Loos fiel auf den Knaben Sphasus. Ich bemerkte nicht, daß das Gesicht des Knaben irgend welche Veränderung zeigte; er blieb ruhig. Wir wußten nicht, was eine Stunde darauf angingen. Der Italiener kniete nieder und betete. Ich hörte ihn die Worte „Ave Maria“ wiederholen. Fünf Stunden später kam der holländische Dampfer zur Hilfe, aber „der Kapitän hatte ein Stückchen Leder und Blutstücken im Boote sehen können.“

(Die Frauen des Schah.) Aus Paris wird geschrieben: Die letzten Gesandtschaftsberichte aus Teheran haben die Nachricht eines Konfliktes hieher gebracht, von welchem auch die österreichische und französische Legation in gleicher Weise berührt wurden. Die Einrichtungen der europäischen Höfe hat der Schah von Persien sich vergebens angesehen, und alle Unfiten des orientalischen Hof- und Familienlebens nachzusehen in Teheran ebenso äppig, wie in früheren Zeiten. Eine solche Unsitte ist die vorchriftsmäßige Haltung des Publikums während der Spazierfahrt des allerhöchsten Harems. Wenn nämlich die Frauen des Schah mit ihrer Eunuchen-Gesolge die Straßen passieren, muß Alles rechts und links mit fliegender Hast dem Zuge ausweichen, und die Thore der Häuser müssen gesperrt werden. Diejenige „Sperrzwange“ haben sich jedoch die europäischen Legationen zu keiner Zeit unterworfen, weil sie darin ein mit ihrer exterritorialen Stellung unvereinbares Zeichen der Entwürdigung erblickten. Die Frauen des Schah machten nun vor Kurzem wieder ihre gewöhnliche Ausfahrt, und als sie die Häuser der französischen und der österreichischen Gesandtschaft passirten, zog sich das Personal derselben ehebreitig zurück. Die Eunuchen waren jedoch von dieser diskreten Haltung noch nicht befriedigt und verlangten die Schließung der Thore, eine Forderung, auf welche die auf ihr Vorrecht poehenden Legationen nicht eingehen wollten. In Folge dieser Weigerung entspann sich zwischen der Gesolge des Harems und dem Gesinde der Gesandtschaften ein Handgemenge, welches damit endete, daß die Eunuchen mit blutigen Köpfen auf die Wagen ihrer Schönen zurückgeworfen wurden. Der Konflikt blieb zum Glücke von jedem ernstern Charakter frei; desunwegenachtet unterließen es die beiden Gesandten nicht, in den gemessensten Ausdrücken die entsprechende Satisfaction zu verlangen und im Weigerungsfalle mit dem Abbruche der diplomatischen Beziehungen zu drohen. Die Forderung blieb nicht ohne Erfolg. Der persische Minister des Aeußern ließ zwar den ersten Termin von 48 Stunden verstreichen, blieb jedoch auf die Erneuerung des von den beiden Gesandten gestellten Verlangens die Genugthuung nicht schuldig. Er that dies in einer mit orientalischer Feinheit konzipirten Note und der Friede zwischen den beiden Gesandtschaften und dem auswärtigen Amte in Teheran ist wieder hergestellt.

Landwirthschaftliches.

Die Landwirthschaft Siebenbürgens gegenüber dem Einfuhrzoll auf rumänischen Körnerfrüchten.

Von R. Biber.

Der bestehende Einfuhrzoll auf Körnerfrüchten aus Rumänien, welcher im vergangenen Jahr nur provisorisch aufgehoben war, fand in dem Abgeordneten Pacolay in der Sitzung vom 8. Juli v. J. einen Vertreter, der den Handelsminister zur Aufhebung dieser zeitweiligen Zollbefreiung aufforderte. Diese Interpellation bewachte also die Wiedereinführung eines Schutzzolles für die inländischen Körnerfrüchte, der wir die Fragen gegenüberstellen:

Was sagt die Nat onalöconomie dazu? — und Wie gestaltet sich die vorliegende Frage gegenüber den provinziellen Verhältnissen Siebenbürgens?

Die Wirthschaftspolitik lehrt uns, daß noch vor wenigen Decennien fast bei allen europäischen Staaten das Streben bestand, durch hohe Zölle oder auch durch gänzlich Einfuhrverbote das fremde Getreide vom inländischen Markt zu entfernen, um durch künstlich erzeugte hohe Fruchtpreise den inländischen Ackerbau zu heben und das Geld im Lande zu behalten.

Daß der Ackerbau durch hohe Getreidepreise intensiv und extensiv gehoben wird, ist völlig begründet und geht auch aus allen bisherigen Untersuchungen hervor; aber man hat es übersehen, daß, wenn man hohe Getreidepreise erzwingen will, man auch zugleich das Volk reich machen muß, um diese hohen Preise zahlen zu können. Geschieht dies nicht gleichzeitig, so ist die Erhöhung des Getreidepreises nur von kurzer Dauer, und der Preis sinkt denn nach einigen Jahren wieder so weit, bis er mit den Zahlungsmitteln der Continenten im Gleichgewichte ist. Durch die künstliche Steigerung der Getreidepreise wird man zugleich die Fabriten und Manufacturen, die für das Ausland arbeiten, indem diese nach den Ländern mit niedrigen Kornpreisen wandern. Dadurch werden aber die Zahlungsmittel der Nation nicht vermehrt, sondern vermindert, und die endliche Folge dieser Maßregel muß, statt der beabsichtigten Erhöhung, — Verminderung der dauernden Getreidepreise sein.

Die Wirkung, welche eine derartige Abgabe bei ihrer ersten Einführung äußert, muß von der, welche sie in ihrem letzten Grob hervorbringt, genau geschieden werden, weil zwischen beiden ein großer Unterschied stattfindet. — Treten wir aus der abstracten Geldendmachung wissenschaftlich festgestellter Erfahrungssätze in die vorliegenden Verhältnisse Siebenbürgens ein, so gestalten sich hier noch erschwerende Umstände, die einen derartigen Importzoll weit verderblicher machen, als in vielen anderen Ländern.

Wenn wir in Erwägung ziehen, daß mindestens 80 Procent der Bevölkerung Siebenbürgens von den Erträgen des Ackerbaues ganz, oder doch größtentheils, ihre Existenz fristen, so kann unmöglich das übrige Fünftel durch künstlich heraufgetriebene Getreidepreise so weit ausgebeutet

werden, daß damit der Ackerbevölkerung ein ersichtlicher Vortheil verschafft werden könnte. Wer die Lage der Gewerbetreibenden und der spärlichen Industriezweige in diesem Hinterlande nur einigermaßen kennt, wird ersehen können, wie damit der vollständige Ruin der Handwerker und Fabrikanten verknüpft wäre, ohne der Landwirthschaft auch nur den geringsten in die Augen fallenden Nutzen gebracht zu haben. — Die Steigerung der Getreidepreise kann in einem Lande, welches so arm an Capital ist, nur dahin führen, daß auch die letzten Ansammlungen von Zirkulationsmitteln in alle Winde zerstreut werden. Die Schwankungen des Preises, welche dadurch bei den wichtigsten Consumtionsmitteln hervorgerufen werden, würden nicht allein die Continenten, welche nicht der Ackerbevölkerung angehören, schädigen; sondern der Arbeiterstand auf dem Lande selbst würde in Mitleidenhaftigkeit gezogen werden. Wie die Schlinge, welche sich selbst in den Schwanz beißt, würde der Landwirth durch hohe Arbeitelöhne um die Vortheile einer kurzen Steigerung seiner Produkte gebracht werden.

Da Siebenbürgen nicht so viel Getreide produziert, wie es bedarf; da die Ackerbevölkerung für sich beinahe Alles consumirt, was sie producirt, so sind in diesem Hinterlande steigende Getreidepreise stets Landescalamitäten. Nur Länder, welche Getreide in's Ausland exportiren können, gewinnen durch steigende Fruchtpreise.

Außer Acht gelassen wurde bei diesen Erörterungen alles nicht rein provinzielle Interesse. Sehen wir uns die Bewegung des Getreidehandels in Siebenbürgen genauer an, so gewinnt auch Ungarn Nichts durch den Einfuhrzoll auf Körnerfrüchten aus Rumänien. Hat doch selbst Großbritannien durch seine Prohibitionsmaßregeln gegen die Getreideeinfuhr in der vorigen Hälfte dieses Jahrhunderts harte Verluste gehabt und zu Gunsten seiner Latiundienbesitzer die anderen Volkstheile schwer geschädigt. Dort aber stand einer Ackerbevölkerung von ungefahr 30 Procent der Seelenzahl die höchst entwickelte Industrie der Welt gegenüber, welche ihre Erzeugnisse in allen Ländern und Zonen ohne namhafte Concurrenz absetzte, und in den weit verzweigten Colonien dieses Reiches ein vollständiges Monopol besaß, ihre Waaren aufzwingen zu dürfen. Dort mußten die Reichthümer Ostindiens unter dieser Form in die Taschen der britischen Latiundienbesitzer escamotirt werden. Die Verluste, welche durch diese Uebertragung entstanden, wurden auf die unglücklichen Eingeborenen der britischen Colonien und auf das Fabrikproletariat Großbritanniens abgewälzt. (Schluß folgt.)

Geschäfts-Anweis der Hermannstädter Sparkasse

für den Monat December 1874.

Einnahmen.	
1. Baarer Cassauberschlag mit 30. November 1874	48.462 71 1/2
2. Sparkassa-Einlagen in 352 Posten	146.030 94
3. Kapitals-Rückzahlungen von 28 Parteien	14.565 91
4. Rückbehaltene Vorkäufe	3.247 31
5. Zinsen von Actio-Capitalien	11.773 64
Gesammt-Summe der Einnahmen	224.080 51 1/2
Ausgaben.	
1. Rückzahlungen an 244 Parteien	144.223 37 1/2
2. Angelegte Kapitalien bei 8 Parteien	6.900 —
3. Gehalte, Remunerationen, Unkosten	723 28 1/2
4. Gegebene Vorkäufe	278 16
Gesammt-Summe der Ausgaben	152.124 82
und es wurde eine Cassa-Baarschaft von . . .	71.956 69 1/2
in den Monat Januar 1875 übertragen.	

Schäßburger Marktpreise vom 31. December 1874.

Weizen, schönster per siebenb. Mäsel 6 fl. 40 kr. bis 7 fl.; schwächerer 5 fl. bis 5 fl. 60 kr.; Roggen 4 fl. 40 kr. bis 4 fl. 80 kr.; Kukuruz 4 fl. 60 kr. bis 4 fl. 80 kr.; Hafer 2 fl. 10 bis 2 fl. 20 kr.; Gerstefel per siebenb. Biretel 35—60 kr.; Kestel 1 fl. bis 1 fl. 10 kr.; Bohnen 2 fl. bis 2 fl. 40 kr.; Erbsen 1 fl. 60 kr. bis 1 fl. 80 kr.; Pflanzen gedörre 2 fl. 50 kr.; Rindfleisch per Hund 14—16 kr.; Schweinefleisch 26—28 kr.; Speck per Hund im Gr. 38—40 kr.; Schaffel 36 kr.; Sauß 17—20 kr.; Backbrotel das Paar, 35—65 kr.; Eier 4—5 Stück um 10 kr. Heute am Schluß des Jahres war unser Markt wieder einmal recht gut beiecht, Körnerfrüchte bei mittelmäßiger Futuhr im Preise unverändert. Witterung trüb und naßfalt.

Öffener Sprechsaal.

Wir erhalten von einem heißen Gewerksmann nachstehende Zeilen:

Gemeinnütziges.

Die Industrie stockt, und mit bangem Herzen sieht der Handwerker man was die Zukunft in sich birgt, jedoch, in der größten Noth lernt der Mann seine Kraft und Ausdauer messen; ich will hiermit keine moralische Seite beleuchten indem ich sage, die Noth macht klug, und ersunderlich.

Die Siebenbürger Industrie war von jeher eine bezugszute, und erfreute sich einstens eines bedeutenden Kommerzes; (das gilt wohl nur errente Zweige derselben. D. R.) wie, und von wo kommt es, daß wir jetzt das Gegenheil bekennen müssen, ausnahmsweise z. B. Kiemer- und Seilererzeugnisse. Die übrige Industrie hat einen bedeutenden Rückschritt erlitten, und wenn wir uns fragen, mit, oder ohne unser Verschulden? so müssen wir das Erstere bezweifeln. Wie werden Sie, geehrte Leser, fragen, haben wir unsere Industrieerzeugnisse in Form und Güte verschlechtert? oder waren wir nachlässig im Betrieb derselben? keines von Beiden ist Thatsache, und dennoch sage ich, sind wir nicht schuldrei.

Erstens: halten wir nicht gleichen Schritt mit der Anwendung von Hilfsmaschinen nach den neuesten Erfindungen. (Würde auch sehr schwer sein. D. R.)

Zweitens: haben wir die Eintheilung der Arbeit nicht eingeführt; hier in diesen wenigen Worten, legt unser Verschulden, daß die Vertheilung oder Zergliederung eines Industrieerzeugnisses von größtem Nutzen ist, sei als Beweisgrund angeführt, daß sie in den meisten europäischen Städten angewendet wird, und daß mit den Maschinen mehr und geschwinder, somit billiger verfertigt wird, kann doch Niemand in Abrede stellen; ich nehme an, ich bin Tischler, verfertige das ganze Jahr nur Tische, ein Zweiter: wieder nur Betten, u. s. w. so werde ich jedenfalls schneller und billiger verfertigen, wie ein Anderer, der in einem Jahr einen zu verfertigen bekommt, hiemit empfehle ich Jedem, bei dessen Industrie anwendbar, die Theilung der Arbeit einzuführen.

Hermannstadt, 29. December 1874. Georg Hill.

Briefkasten der Redaktion. Wir erhielten von einer toukürten Mustantenesele ein Schreiben, welches sich gegen eine Noth unretes Blattes über die händliche Musikcapelle äußert, welches wir unbesprochen in den Papierkorb gelegt hätten, wenn darin nicht der Passus enthalten wäre, daß nichts leichter sei, als eine Musikcapelle zu leiten! Diese kühne Behauptung steht mit den drastischen Erfahrungen, welche man Gelegenheit hatte an unseren händlichen Zupornen zu machen, in soch diametralen Gegensatz, daß wir uns nicht verlagten konnten, ihrer zu gedenken als Beme s, daß man sich aus Esprit de corps Etwas einredet, was man selbst kaum glauben kann.

Wir machen auf das in unserer heutigen Nummer erscheinende Inserat „R. l. asiachl. pr. orientalische Kopfiduppen-Kräuter-Gleuz“ besonders aufmerksam, und entspricht dieses Präparat vollständig nem Zweck.

